

Märsche, Polka und jede Menge Tempo

Musikverein Neuweier präsentierte beim Abend der Blasmusik ein klassisches Programm / Treue Mitglieder geehrt

Baden-Baden-Neuweier (ane). Zu einem Abend für all diejenigen, die ein echtes Herz für die Perlen der Blasmusik haben, für die „klassische“ Variante sozusagen, bei der gerne mitgeklatscht werden darf, und die fröhliche Ausgelassenheit verbreitet, hatte der Neuweierer Musikverein eingeladen. Dem Motto, das auf der Einladung einen „Abend der Blasmusik“ verhiess, dem wurden die Künstler unter dem leidenschaftlichen Dirigat von Alexander Wurz absolut gerecht. Märsche, Polka und jede Menge Tempo legten die Musiker vor, denn das Programm, das es zu absolvieren galt, spannte sich bis über mehrere Stunden und hatte so manches Schmankerl zu bieten – auf den Tellern auch auf der Bühne. Kein traditionelles Konzert also, bei dem sich entspannt zum konsumieren zurückgelehnt wird, sondern eines von dem Kaliber, bei dem das Publikum immer wieder den Rhythmus

mitgestalten und mitsingen darf. Nach der anstrengenden Konzertvorbereitung im November 2016 habe man für dieses Jahr wiederum ein neues Konzept gesucht, und nach vielen verworfenen Ideen die Entscheidung zugunsten eines Abends der Blasmusik gefällt. Doch die Neuweierer wären nicht sie selbst, wenn sie ein solches Programm nicht mit einer ganzen Reihe Highlights anreichern würden. Da schwingt sich „Der alte Dessauer“ schon mal auf den Tisch, mitten hinein ins Publikum, wo Patrick Maier als Solist gegen die Kapelle anspielte und zeigte, wie ein Stakkato klingen muss; oder Dirigent Alexander Wurz stellte klangvoll unter Beweis, dass er überaus multitasking-fähig ist. Die Kapelle fest im Griff blieb ihm deshalb hinreichend Spielraum, um mit Pascal Steffens im Duett „Alte Freunde“ anzustimmen. Auch der blasmusikalische Klassiker namens Klarinetten-Muckel, der wird in Neuweier nicht einfach temporeich heruntergespielt.

Hier zwirnten sich die Solisten mit Küferoutfit auf. Das Ganze bekam obendrein ein Tuba-Sahnehäubchen aufgesetzt und erntete begeisterten Applaus für dieses kreative Element.

Bei der Schwarzwaldmarie, bei der das Publikum spontan als Chor mitwirkte, gab es Pudelmützen statt Bollenhut, während Albrecht Seiter ein ganz besonderes musikalisches Jubi-



AUF DIE TISCHE: Patrick Maier spielte als Solist gegen die Kapelle an. Für das Publikum war das gesamte Konzert ein mitreißender Abend. Fotos: ane



EHRUNGSREIEN (von links): Franz Bernhard, Sabine Jung, Matthias Seiter und Vorsitzender Michael Oser.

läum begehen konnte. Er zelebriert seit 40 Jahren die schwungvolle Löffelpolka. Schlagzeugeinlagen von Fabian Gushurst, eine amüsante Mixtur aus unterschiedlichen Liedern und Stilrichtungen Marke „Marsch Konfetti“ und vieles mehr kam beim Publikum bestens an.

Ein atemberaubender Abend – da war auch Franz Bernhard vom Bezirksverband, selbst aktiver Musiker, hellauf begeistert. Wie Alexander Wurz die Mitglieder der Kapelle über die Bühne scheuchte, sei eine reine Freude. Folglich war es ihm eine besondere Freude, hohe

Auszeichnungen für langjährige Aktive vornehmen zu dürfen. Im Fokus stand dabei Matthias Seiter, der die silberne Ehrennadel für 25 Jahre aktives Spielen erhielt. Neben der Kapelle habe er auch die Guggemusik des Vereins mitbegründet und spiele im Quartett. Und weil schon Vater und Großvater ehemals das Amt des Bezirksvorsitzenden bekleideten, regte Franz Bernhard an, dass Matthias Seiter ihnen bei Gelegenheit nachfolgen könne. Geehrt wurde auch Sabine Jung, die seit 15 Jahren in der Vorstandschaft aktiv mitwirkt und auf vielen Ebenen als Jugendleiterin wirkt.